
Liebe Leserin, lieber Leser,

die zweite Ausgabe der IfM-Bonn-Forschungsnews für das Jahr 2007 enthält folgende Beiträge:

- [Internationalisierung: schafft Beschäftigung im Inland; Mittelstand ist standorttreu](#)
- [Genderforschung: Betriebliche Rekrutierungsprozesse nicht entscheidend für Anteil von Frauen in Führungspositionen](#)
- [Betriebliche Mitbestimmung: Warum es im Mittelstand so wenige Betriebsräte gibt](#)
- [Gründungsgeschehen: Gründungen und Liquidationen sind 2006 rückläufig](#)
- [European Enterprise Award: Kompendium der Wettbewerbssieger 2006 erschienen](#)
- [Aktuelles](#)

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und würden uns über Anregungen, Kritik oder Lob unter newsletter@ifm-bonn.org freuen!

Ihr
Prof. Dr. Frank Wallau

Internationalisierung: schafft Beschäftigung im Inland; Mittelstand ist standorttreu

In Deutschland exportieren gut 12 % aller Unternehmen. 98 % der rund 350.000 deutschen Exporteure sind mittelständische Unternehmen. Dies ist ein Ergebnis einer aktuellen Studie, die das Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn in Kooperation mit dem ifh Göttingen im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) durchgeführt hat. Hier einige weitere Ergebnisse aus dem Gutachten: Exportierende Unternehmen aller Größenklassen nutzen neben Exporten häufiger als Nicht-Exporteure auch weitere Internationalisierungsformen wie Kooperationen, Management- oder Beratungsverträge bzw. Lohnfertigungs- und -veredelungsverträge. Diese Tatsache belegt, dass Exportaktivitäten den Einstieg in die Internationalisierung bilden. Die Verlagerung von Betriebsstätten ins Ausland stellt für den Mittelstand i.d.R. keine Option dar. Kleine und mittlere Unternehmen zeichnen sich vielmehr durch eine hohe Standorttreue aus. Das Gutachten zeigt zudem, dass gerade Unternehmen, die international agieren, positive Beschäftigungsimpulse an ihren inländischen Standorten schaffen. So hat sich im Zeitraum von 2003 bis 2006 die Zahl der inländischen Beschäftigten in exportierenden Unternehmen mit einem Plus von 2 % deutlich besser entwickelt als in Unternehmen, die nur auf dem Inlandsmarkt aktiv waren (-3,5 %). Bei den Unternehmen mit Auslandsbetrieben nahm die inländische Beschäftigung mit plus 3 % noch stärker zu als bei rein exportorientierten Unternehmen. Wichtige Hilfestellungen bei der Internationalisierung bieten die Institutionen und Programme der Außenwirtschaftsförderung. Diese müssen den Befragungsergebnissen und Expertenmeinungen zufolge allerdings noch gezielter auf die Bedürfnisse - insbesondere der kleinen und mittleren Unternehmen - zugeschnitten werden.

Fazit: In den vergangenen Jahren hat sich die internationale Ausrichtung auch der kleineren Unternehmen deutlich verstärkt. Diese Auslandsaktivitäten von mittelständischen Unternehmen sind aber keineswegs - wie häufig behauptet - mit einem Wegfall von Arbeitsplätzen und einer Abwanderung der Unternehmen verbunden.

Das Gutachten "Die Bedeutung der außenwirtschaftlichen Aktivitäten für den deutschen Mittelstand" kann für 30,00 € gegen Rechnung beim Institut für Mittelstandsforschung Bonn bestellt werden: post@ifm-bonn.org

Mehr Informationen zum Gutachten sowie eine Kurzfassung finden Sie hier:

<http://www.ifm-bonn.org/ergebnis/171.htm>

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Genderforschung: Betriebliche Rekrutierungsprozesse nicht entscheidend für Anteil von Frauen in Führungspositionen

Gemessen an ihrem Anteil an allen Erwerbstätigen in Deutschland (45 %) sind Frauen nach wie vor in Führungspositionen deutscher Unternehmen unterrepräsentiert. Je nach Abgrenzung dessen, was unter einer Führungskraft verstanden und welcher Kreis an Unternehmen in die Betrachtung eingeschlossen wird, bewegt sich der Frauenanteil an den Führungskräften zwischen 21 % und 41 %. Das IfM Bonn hat für das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen eine repräsentative Studie durchgeführt, in der die betrieblichen Entscheidungsprozesse bei der Besetzung von Führungspositionen näher untersucht wurden. Hier einige Ergebnisse: Die Analyse von 608 Stellenbesetzungsprozessen zeigt, dass das Vorgehen sowohl bei der Rekrutierung als auch bei der Auswahl von Führungs- und Führungsnachwuchskräften nur geringfügig darüber entscheidet, ob eine Frau ausgewählt wird. Somit sind die betrieblichen Rekrutierungsprozesse weniger stark für die Unterrepräsentanz von Frauen in Führungspositionen verantwortlich als bisher vermutet. Festhalten lässt sich aber aus der multivariaten Analyse: Eine Frau wird um so eher für eine Führungsposition ausgewählt, je höher der Frauenanteil an den Führungspositionen und am Bewerberpool ist und wenn eine Frau die letztliche Auswahlentscheidung trifft.

Fazit: Frauen wurden in der Studie mit derselben Wahrscheinlichkeit für Führungspositionen ausgewählt wie Männer, wenn überhaupt Bewerbungen von Frauen vorlagen. Ein Schlüssel zu mehr Frauen in Führungspositionen ist - wie banal und altbekannt es klingen mag - eine größere Zahl für derartige Positionen geeigneter Frauen, die sich um solche Positionen bewerben.

Mehr Informationen zur Studie sowie die Möglichkeit zum Download der Studie erhalten Sie hier:

<http://www.ifm-bonn.org/ergebnis/170.htm>

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Betriebliche Mitbestimmung: Warum es im Mittelstand so wenige Betriebsräte gibt

Bekanntermaßen sind in mittelständischen Unternehmen seltener Betriebsräte vorhanden als in großen Unternehmen. Mittels einer schriftlichen Befragung von mehr als 800 mittelständischen Unternehmen sowie Fallstudien in 50 mittelständischen Unternehmen haben das IfM Bonn sowie das Büro für Sozialforschung Kassel Faktoren identifiziert, die Einfluss darauf haben, ob es in einem mittelständischen Unternehmen einen Betriebsrat gibt oder nicht. Hier einige zentrale Ergebnisse der Analyse: Zunächst einmal und wenig überraschend spielt die Größe des mittelständischen Unternehmens eine wichtige Rolle: So ist die Wahrscheinlichkeit, dass es in einem Unternehmen der Größenklasse 20 bis 49 Beschäftigte einen Betriebsrat gibt, nur halb so hoch wie in Unternehmen der Größenklasse 250 bis 499 Beschäftigte. Erklärung: Gerade in kleinen Unternehmen, in denen organisatorische und soziale Verhältnisse noch überschaubar sind, ist ein Interessenausgleich zwischen Belegschaft und Arbeitgeber häufig auch noch ohne formelle Interessenvertretung möglich. Ein weiterer Einfluss konnte für andere Formen der

Arbeitnehmervertretung (wie Runde Tische, Belegschaftssprecher usw.) nachgewiesen werden, die in einigen kleinen mittelständischen Unternehmen die Vertretung der Arbeitnehmerinteressen übernehmen. D.h. Unternehmen, in denen es eine andere regelmäßige Vertretungsform gibt, verfügen mit einer um ein Drittel geringeren Wahrscheinlichkeit über einen Betriebsrat. Zudem zeigt die multivariate Analyse, dass in einem mittelständischen Unternehmen, dessen Geschäftsführer über eine stark negative Einstellung zur betrieblichen Mitbestimmung verfügt, die Wahrscheinlichkeit eines Betriebsrats um drei Viertel niedriger ist als im Fall mittelständischer Unternehmen, in denen der Geschäftsführer stark positive Einstellungen hat. Diese stark negative Einstellung zur betrieblichen Mitbestimmung weisen jedoch lediglich 10 % der mittelständischen Geschäftsführer ohne Betriebsrat auf. Mehr als die Hälfte der Geschäftsführer von betriebsratslosen Unternehmen hat hingegen keine klar ablehnende, sondern eher eine neutrale, teilweise auch positive Einstellung gegenüber der betrieblichen Mitbestimmung.

Fazit: Die Gründe, weshalb es im Mittelstand relativ wenige Betriebsräte gibt, sind vielfältig: Es gibt Faktoren, die in der Struktur der Unternehmen verankert sind, aber auch Merkmale der Geschäftsführer, die sich hinderlich auf die Gründung eines Betriebsrats auswirken. Die verbreitete Annahme, wonach mittelständische Arbeitgeber per se Betriebsräte im Unternehmen nicht akzeptieren, kann mit dieser Studie aber widerlegt werden.

Die von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte Studie erscheint im Mai 2007 im Verlag Westfälisches Dampfboot, Münster.

<http://www.dampfboot-verlag.de/buecher/666-2.html>

Weitere Informationen zur Studie finden Sie hier:

<http://www.ifm-bonn.org/presse/mittelstand-mitbestimmung.htm>

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Gründungsgeschehen: Gründungen und Liquidationen sind 2006 rückläufig

Die Zahl der Existenzgründungen in Deutschland belief sich im Jahr 2006 nach neuesten Berechnungen des IfM Bonn auf Basis der Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes auf rd. 471.000. Verglichen mit dem Vorjahr ist die Zahl der Existenzgründungen damit um nahezu 5 % gesunken. Sie fiel damit auf den niedrigsten Stand seit der Jahrtausendwende. Dies ist vor allem auf Veränderungen bei den Gründungen aus der Arbeitslosigkeit, aber auch auf die günstige konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2006 zurückzuführen. Bei den Liquidationen ist ebenfalls bedingt durch die günstige konjunkturelle Lage ein leichter Rückgang um 2,5 % auf rd. 431.000 für das Jahr 2006 zu verzeichnen. Der Gründungssaldo (d.h. die Differenz aus Gründungen und Liquidationen) hat sich verglichen mit dem Vorjahreszeitraum damit um rd. 14.000 verringert und beträgt nunmehr rd. 40.500.

Ausblick: Für das Jahr 2007 erwarten wir bedingt durch die anhaltend günstige konjunkturelle Lage einen weiteren Rückgang sowohl der Gründungen als auch der Liquidationen.

Ausführliche Informationen zum Gründungsgeschehen 2006 in Deutschland und in den einzelnen Bundesländern finden Sie hier:

<http://www.ifm-bonn.org/dienste/gruend.htm>

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

European Enterprise Award: Kompendium der Wettbewerbssieger 2006 erschienen

Der vom IfM Bonn als nationaler Kontaktpunkt betreute Wettbewerb der Europäischen Kommission zeichnete 2006 erstmals herausragende Leistungen lokaler und regionaler Behörden sowie von öffentlich-privaten Partnerschaften mit dem in fünf Kategorien vergebenen European Enterprise Award aus. Die Europäische Kommission hat nun ein 20-seitiges Kompendium herausgegeben, das die letztjährigen Wettbewerbssieger und Zweitplatzierten einer breiten Öffentlichkeit vorstellt. Das Kompendium berichtet u.a. über die Initiative für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge (ifex) Baden-Württemberg, die 2006 den European Enterprise Award in der Kategorie 1 "Preis für den unternehmerischen Wegbereiter" errungen hat.

Das Kompendium können Sie hier in deutscher Sprache herunterladen:

<http://www.ifm-bonn.org/ifm/de-kompendium.pdf>

Für alle Teilnahmeinteressierten: Der Teilnahmeschluss des diesjährigen European Enterprise Award ist der 31. Mai 2007. Das Anmeldeformular sowie weiterführende Informationen zum Wettbewerb finden Sie hier:

<http://www.ifm-bonn.org/ifm/european-enterprise-award.htm>

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Aktuelles

■ *Veranstaltungshinweise*

Am 04. und 05. Mai 2007 findet die START - die Messe für Existenzgründung, Franchising und junge Unternehmen - in Bremen statt. Auch dieses Jahr wird das IfM Bonn mit einer Besucherbefragung auf der Messe vertreten sein.

Mehr Informationen zur START in Bremen finden Sie hier:

<http://www.start-messe.de>

■ *Vorträge und Vortragsfolien*

Peter Kranzusch hat am 27. Februar 2007 im Rahmen des NRW-Arbeitskreises Krisenmanagement in Düsseldorf einen Vortrag zum Thema "Insolvenzplanvorhaben: Ein nützliches Instrument bei Sanierung und Fortführung bei Insolvenz?" gehalten. Die Vortragscharts stehen Ihnen hier zur Verfügung:

<http://www.ifm-bonn.org/presse/kranzusch-270207.pdf>

Christian Hauser hat auf dem "11th World Business Dialogue", der am 28. und 29. März 2007 in Köln stattfand, einen Vortrag zum Thema "Internationalisation of SMEs - Going to Latin America/Brazil" gehalten. Die Vortragscharts stehen Ihnen hier zur Verfügung:

<http://www.ifm-bonn.org/presse/ch-hauser-28290307.pdf>

Christian Hauser hat am 11. April 2007 anlässlich der GTZ-Politikdialogveranstaltung "Finanzierungsmöglichkeiten der KMUs" in Banja Luka, Bosnien und Herzegowina, einen Vortrag zum Thema "KMU-Finanzierung in der Bundesrepublik Deutschland" gehalten. Die Vortragscharts stehen Ihnen hier zur Verfügung:

<http://www.ifm-bonn.org/presse/ch-hauser-110407.pdf>

Christian Hauser hat im Rahmen des Seminars "Freiheit sichern, Wohlstand mehrern - Deutschland und Europa im globalen Wettbewerb", das vom 16. bis 18. April 2007 in Reutlingen bei der Konrad-Adenauer-Stiftung stattfand, einen Vortrag zum Thema "Herausforderungen für Mittelstand und regionale Wirtschaftspolitik durch die Globalisierung" gehalten. Mehr Informationen zum Thema Außenwirtschaft stehen Ihnen hier zur Verfügung:

<http://www.ifm-bonn.org/ergebnis/index-aussenwirtschaft.htm>

Nadine Schlömer und Rosemarie Kay haben am 25. April 2007 anlässlich der Veranstaltung der bundesweiten gründerinnenagentur und der Investitionsbank Schleswig-Holstein in Neumünster einen Vortrag zum Thema "Unternehmensnachfolge durch Frauen - selbstverständlich!?" gehalten. Die Vortragscharts können Sie hier herunterladen:

<http://www.ifm-bonn.org/presse/schloemer-kay-250407.pdf>

Frank Wallau hat am 26. April 2007 im Rahmen des KfW-Forums "Chancen und Risiken der Unternehmensnachfolge" in Berlin einen Vortrag zum Thema "Struktur der Unternehmensnachfolge in Deutschland" gehalten. Die Vortragscharts können Sie hier herunterladen:

<http://www.ifm-bonn.org/presse/wallau-260407.pdf>

■ *Veröffentlichung*

- Frank Maass hat für die Europäische Kommission Good Practice-Beispiele zum Thema Bürgerschaftliches Engagement von Unternehmen zusammengestellt. Der nationale Projektbericht "CSR and Competitiveness - European SMEs' Good Practice" steht Ihnen hier als Download zur Verfügung:

<http://www.ifm-bonn.org/presse/csr-germany.pdf>

Den entsprechenden Projektbericht mit Good Practice-Beispielen aus ganz Europa finden Sie hier:

<http://www.ifm-bonn.org/presse/csr-europa.pdf>

- Das IfM Bonn hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie den Bericht "Der Mittelstand in der Bundesrepublik Deutschland. Eine volkswirtschaftliche Bestandsaufnahme" erstellt. Dieser ist als Dokumentation Nr. 561 in der Publikationsreihe des Bundeswirtschaftsministeriums erschienen und kann hier heruntergeladen werden:

<http://www.ifm-bonn.org/presse/dokumentation-561.htm>

■ *Bücherspenden*

Wir bedanken uns bei den Verantwortlichen für die folgenden Bücherspenden, welche unsere Institutsbibliothek dankend aufgenommen hat:

- Finanzrating - Gestaltungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Bonität von A.-K. Achleitner, O. Everling und K. A. Niggemann (Hrsg.), erschienen im Gabler Verlag, Wiesbaden 2007.

- Werte. Was die Gesellschaft zusammenhält von L. Mohn, B. Mohn, W. Weidenfeld und J. Meier, erschienen im Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh 2007.

- Management and Organization in Germany von T. Armbrüster, erschienen im Verlag Ashgate Publishing Limited, Aldershot 2005.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

+++++

Redaktionsanschrift/Impressum

Institut für Mittelstandsforschung Bonn
Maximilianstraße 20
D-53111 Bonn
Redaktion: Arndt Werner und Nadine Schlömer
Tel: +49 228/72 99 7 - 44
Fax: +49 228/72 99 7 - 34
E-Mail: post@ifm-bonn.org

+++++

Wir würden uns freuen, wenn Sie den Newsletter an interessierte Kollegen und Bekannte weiterleiten.

Falls Sie den Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte hier:

<http://www.ifm-bonn.org/newsletter/index.php?language=german>

Das IfM Bonn Newsletter-Archiv finden Sie unter

<http://www.ifm-bonn.org/newsletter/archive/archiv.html>

Weitere interessante und kostenfreie Informationen des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn finden Sie auf unserer Website unter

<http://www.ifm-bonn.org>

Hinweis: Das IfM Bonn zeichnet nicht für die Inhalte externer Seiten verantwortlich, welche im Newsletter verlinkt werden. Dies betrifft alle Internetseiten, die sich außerhalb der Domänen <http://www.ifm-bonn.org> und <http://www.ifm-bonn.de> befinden.

+++++